

Piano Academy mit Galakonzert eröffnet

Kultur Vier junge Musiker sorgen zum Auftakt für internationales Flair und spielen sich die Seele aus dem Leib

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Mädlich

■ **Bad Ems.** Nach zweijähriger Vorbereitung ist es endlich soweit: Die Piano Academy im Rahmen des Festivals „Gegen den Strom“ hat begonnen, eingeläutet von einem „Opening Gala Concert“ im Marmorsaal in Bad Ems, an dem vier der jungen Akademie-Künstler ihr beeindruckendes Talent unter Beweis stellten. In einem bunten Programm von Beethoven bis Liszt überzeugten preisgekrönte Ausnahmetalente wie Sergey Korolev, Stephanie Proot, Dmitry Ablogin und Alexander Koriakin mit einer Auswahl gefühlvoller, dramatischer und leidenschaftlicher Klavierwerke.

Es schien, als hätten sie nie etwas anderes getan. Die Hände der jungen Künstler flogen über die Tastatur. Ihr Spiel wirkte mühelos, ohne jede Anstrengung. Sie entlockten dem Bechstein-Flügel traumhaft schöne und impulsive Klänge, zogen das Publikum im voll besetzten Marmorsaal in ihren Bann.

„Wie sagt man so schön: Man liebt mehr den Onkel, der etwas

„Wie sagt man so schön: Man liebt mehr den Onkel, der etwas mitbringt, als die Tante, die nur Klavier spielt.“

Diethelm Gresch bei der Begrüßung

mitbringt, als die Tante, die nur Klavier spielt“, begrüßte Diethelm Gresch, Intendant des Festivals „Gegen den Strom“, das erwartungstreue Publikum. „Wir haben Ihnen heute aber etwas ganz Besonderes mitgebracht: weltweit renommierte Pianistinnen und Pianisten.“

Den Anfang machte der in Moskau geborene Sergey Korolev mit Beethovens op. 57, auch bekannt als „Appassionata“. Das Werk gilt als Inbegriff expressiver solistischer Virtuosität. Die Sonate ist ein Höhepunkt Beethovens Schaffens, und ein ebensolcher Höhepunkt war Korolevs leidenschaftliche Interpretation des Werkes. Sein feuriges und wildes Spiel im ersten und dritten Satz wurde im zweiten



Klaviermusik auf höchstem Niveau: In einem bunten Programm von Beethoven bis Liszt überzeugten preisgekrönte Ausnahmetalente wie (von links) Dmitry Ablogin, Alexander Koriakin, Stephanie Proot und Sergey Korolev mit einer Auswahl von Werken.

Foto: Mädlich

Satz durch ein sanftmütiges Andante con moto unterbrochen und zeigte sowohl seine Virtuosität als auch seine Feinfühligkeit.

Im Anschluss wurde es romantisch. Stephanie Proot spielte sich mit zehn Werken aus „Romeo und Julia“ op. 75 von Prokofiev die Seele aus dem Leib, bestach mit künstlerischer Reife, mitreißendem Temperament und vitaler Darbietung. Gefühlvoll belebte die Belgierin die Vielfältigkeit der zehn Stücke, die sowohl von mitreißend fröhlichem Charakter waren, als auch von tiefer Trauer beim Abschied der Liebenden erzählen.

Dmitry Ablogin interpretierte anschließend mit verführerischer Anziehungskraft das zweite „Capriccio“ von Mendelssohn in E-Dur

op. 33. Seine Hände tanzten über die Tastatur: Sanft, leicht und dennoch blitzschnell spielte er skizzenartige Akkorde und polyrhythmische Pedalfiguren in leidenschaftlicher Vitalität.

Alexander Koriakin schloss das vielfältige Konzert mit einer von Liszt bearbeiteten Auswahl aus dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Schubert sowie der „Rigoletto“-Paraphrase ab, einer Bearbeitung von Verdis „Rigoletto“ durch Liszt. Ruhig und gefühlvoll begann Koriakin mit Liszts Version von „Auf dem Wasser zu singen“ und steigerte sich mit der Vertonung von Goethes „Erlkönig“ mit einem bahnbrechenden Tempo in dramatische Crescendi von dynamisch differenzierter Raffinesse.

Tosender Beifall belohnte die Künstler, die in den kommenden Tagen in solistischen Konzerten zu hören sind. „Die Musik ist eine Sprache, die weltweit verbindet und Festigkeit gibt“, so Landrat Frank Puchler, der Schirmherr der Akademie. „Es ist fantastisch, dass etwas derart Bedeutendes bei uns an der Lahn stattfindet.“

21 „Young Artists“ haben sich für die Akademie qualifiziert und treffen bis Sonntag, 13. August, täglich auf internationale Meister wie Lev Natochenny, Eugene Choi und Igor Lazko aus Paris. Die drei weltweit bekannten Pianisten unterstützen die Nachwuchstalente in Meisterklassen, bieten Verbesserungsmöglichkeiten und den letzten Feinschliff.

Die abendlichen Konzerte der „Young Artists“ sind kostenlos, kostenpflichtig ist lediglich das vierhändige Konzert der Meister Lev Natochenny und der Koreanerin Eugene Choi am Samstag, 5. August, 19.30 Uhr, im Marmorsaal. Die Meisterklassen können ebenfalls täglich kostenfrei im Hackers Grand Hotel Bad Ems besucht werden.

⊕ Bis Donnerstag, 10. August, finden fast täglich Konzerte der „Young Artists“ oder der Professoren statt. Ab Freitag, 11. August, geht es dann mit den Teilnehmerkonzerten in die heiße Wettbewerbsphase. Nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.festival-gegen-den-strom.de